

gen aber auch leichter zu construiren, und für das Dach nicht so drückend. Die aus Holz construirten und mit Steinen eingedeckten Dachfenster zerfallen wieder in zwei Unterabtheilungen, von denen die eine gemauerte Wangen und ein schräges Dach, die andere aber keine Wangen und nur ein nach einer Bogenlinie construirtes Dach haben. Letztere nennt man Fledermäuse (s. d. A.). Das Dachfenster hat verglaste Fensterflügel, und unterscheidet sich so von der Dachluke, die ein mit hölzernen Läden verschlossenes Dachfenster ist.

Bei Dachfenstern mit ausgemauerten Seitenwangen ist es nöthig, ihnen eine solche Stellung zu geben, daß die Wange auf Sparren treffe; da nun aber ferner die Symmetrie erheischt, daß die Dachfenster auch über darunter befindlichen Stagenfenstern angebracht werden, so muß, wenn die Sparren nicht zufällig eine hiermit correspondente Lage haben, eine Auswechslung in den Sparren vorgenommen werden. Alle diese Schwierigkeiten fallen bei den sogenannten Blechdachfenstern fort, die sich an jede Stelle, selbst nur auf Latten, setzen lassen. Ueberdies wird es auch bei den Dachfenstern mit Seitenwangen nöthig, die ausgemauerten Fache derselben, nach Außen hin, mit Blech oder Zink zu bekleiden, weil man diese Fache selten stärker als einen halben Stein machen kann, und solche schwache Mauern die Feuchtigkeit leicht durchlassen, zumal sie sich an Stellen befinden, wo Schnee und Regen am häufigsten gegen getrieben wird.

Auch die Dächer dieser Dachfenster erhalten oft eine Zink- oder Blech-Bedeckung, welche mit einem Fronton oder Walm (s. d. A. A.) versehen wird. Ein Gleiches geschieht auch wohl bei dem Ziegeldache, und ist derjenigen Construction vorzuziehen, bei welcher sich dasselbe hoch am Dache hinaufzieht.

Gehören die Dachfenster Dachzimmern an, so wird man mit blechernen nicht gut auskommen, und dann sind diejenigen wohl die besten, bei denen die Wangen ausgemauert oder, der Leichtigkeit wegen, auch wohl nur verschalt und mit Zink bekleidet sind. Die besten Dächer solcher Fenster werden aber die mit Zink bedeckten zweiseitigen sein, welchen nach vorn ein Fronton oder ein Walm gegeben wird.

An den Stellen, wo sich das Dachfenster mit dem Dache vereint, ist es mit gehörig breiten blechernen Kehlen zu versehen.

**Dachfensterziegel.** Ein Ziegel, der in Form eines kleinen Blechdachfensters geformt ist, zwischen

den übrigen Ziegeln aufgehängt wird, und so eine kleine Lichtöffnung in der Dachfläche bildet.

**Dachsetten.** Verbandstücke, welche parallel mit der First über Streben oder auf andere Unterstützungen gelegt werden, und die Sparren tragen. Vergl. Fettendach.

**Dachflechte.** Das Moos, welches auf Dächern sich erzeugt, von denen die Feuchtigkeit nicht gehörig abfließen kann, oder welche nicht dem Luftzuge genugsam ausgesetzt sind.

**Dachforst oder Dachfirst,** siehe First.

**Dachgeschos.** Der Subgriff von Zimmern, die sich auf einem Bodenraume unmittelbar unter dem Dache befinden.

**Dachgespärre,** gleichbedeutend mit Dachgebünd und Gespärre (s. d. A.).

**Dachgiebel.** Die hohe Wand im Dache, gegen welche sich das Pultdach (s. d. A.) legt. Auch das rechtwinkliche oder gleichseitige Dreieck, welches sich beim Pultdache oder zweiseitigen, am Ende des Gebäudes, bildet, falls kein Walm (s. d. A.) vorhanden ist.

**Dachhaken** sind Haken, die man an die First des Daches befestigt, um, namentlich bei Metaldächern, eine Leine daran hängen zu können, die sich der Dachdecker, wenn er Reparaturen vornehmen will, um den Leib schlingt.

**Dachkammer.** Eine unter dem Dache angelegte Kammer, deren Wände theilweise von der schrägen Fläche des Daches gebildet werden, also eine Kammer in einem Dachgeschos. Ueber ihre Einrichtung siehe Bodengeschos und Bodenkammer.

**Dachkasten.** Ein beim Dachdecken zur Anwendung kommender Kalkkasten. Er ist so flach, daß er zwischen zwei Latten durchgeschoben werden kann und mit einem Haken versehen, vermöge dessen er an die Latte angehängt werden kann. Seine hauptsächlichliche Anwendung findet er beim Eindecken eines böhmischen Daches (s. d. A.).

**Dachkehle.** Kehle heißt überhaupt die Linie, wo zwei schräge Flächen zusammenstoßend einen äußern Winkel bilden, der kleiner als zwei rechte ist. Dachkehle wird daher derjenige Winkel genannt, den zwei gegen einander stoßende Dächer bilden. Da sich ein solcher Winkel nicht mit Steinen eindecken läßt, so wird ein Blech daselbst verlegt, über welches die Dachsteine hinweggreifen. Die Dachkehle unterscheidet sich demnach von der First und Wiederkehr dadurch, daß bei letzteren der äußere Winkel der zusammenstoßenden Flächen größer als zwei rechte Winkel ist, weshalb hier